

# Biologische Station Kreis Unna | Dortmund

*Jahresbericht 2015*

## Landesaufgaben für die Biologische Station 2015 – Kartierung und Monitoring

Im Rahmen des sogenannten Restrukturierungskonzeptes des Landes NRW für die Biologischen Stationen sind die Aufgabenschwerpunkte dieser Einrichtungen im Jahr 2007 landesweit neu definiert worden. Kartierungsaufgaben im Landesinteresse sind seitdem als umfangreiche und feste Aufgabe der Biologischen Stationen verbindlich festgelegt und werden jährlich im Rahmen von Arbeitsprogrammgesprächen mit dem Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz Nordrhein-Westfalen (LANUV ehemals LÖBF) abgestimmt.

Die Liste der von den Biologischen Stationen jährlich zu erbringenden Leistungen ist damit um verschiedene Kartierungsarbeiten erweitert worden, die bis zu diesem Zeitpunkt von dem LANUV oder von Planungsbüros bearbeitet wurden. Dazu gehören insbesondere die Kartierungen von Lebensraumtypen und Zielarten der Flora-Fauna-Habitat (FFH)-Richtlinie sowie die Fortschreibungen der FFH-Standarddatenbögen zur Erfüllung der FFH-Berichtspflicht des Landes gegenüber der EU.

Turnusgemäß sollen die Biologischen Stationen auch die etwa alle 10 Jahre durchzuführende Aktualisierung des Biotopkatasters sowie die Kartierung der nach § 62 geschützten Biotope in allen Naturschutzgebieten bzw. ihren Betreuungsgebieten übernehmen.

Darüberhinaus sind die Biologischen Stationen jetzt in die laufenden bzw. neukonzipierten Monitoringprogramme des Landes eingebunden: Die ökologische Flächenstichprobe (ÖFS) beschreibt als standardisierte und repräsentative Dauerbeobachtung die Biodiversität und den Lebensraumzustand, das Biotopmonitoring (BM) beobachtet die Entwicklung gefährdeter bzw. seltener Biotoptypen und analog dazu das Artenmonitoring die Bestandsveränderungen relevanter Tierarten.

Im Zuge des Arbeitsprogrammgesprächs für das Jahr 2015 hat das LANUV mit dem Kreis Unna und der Biologischen Station das Kartierungsprogramm für das Gebiet des Kreises Unna bestimmt. Aufgrund der landesweit zu beobachtenden erheblichen Veränderungen des Dauergrünlands wurden alle Biologischen Station in NRW mit relevanten Grünlandbeständen in ihren Betreuungsgebieten in den Jahren 2014 und 2015 aufgefordert, diese Flächen einer eingehenden Untersuchung zu unterziehen. Diese vorrangige Aufgabe bestimmte das Arbeitsprogramm der Biologischen Station Kreis Unna | Dortmund auch im Jahr 2015 maßgeblich, vor allem hinsichtlich des zeitlichen Aufwandes für die Erhebung und vor allem die Digitalisierung der Grünlanddaten. In der neuen Kartieranleitung des LANUV wurden u.a. neue Kategorien („N-Grünland“) für schützenswerte Grünlandgesellschaften geschaffen. Im Wesentlichen handelt es sich dabei um artenreiche Wiesen und Weiden, die – noch – nicht die geforderten Zielarten der nach § 62 LG NRW bzw. §30 BNatschG geschützten Grünlandgesellschaften aufweisen. Im Vergleich zu stark gedüngten Flächen mit wenigen Grasarten und nahezu keinen Blütenpflanzen sind diese Flächen in Zeiten des Grünlandschwundes und der weiteren Intensivierung aber ebenfalls erhaltenswert. Sie bieten ein wichtiges Entwicklungspotential für die Rekonstruktion der gesetzlich geschützten artenreicheren Grünlandgesellschaften. Die Grünlandkartierung des Landes NRW erfordert seit 2014 für alle Pflanzenarten, die als Kennarten der N-Grünlandflächen und des gemäß FFH-

RL oder §62 LG geschützten Grünlandes vorgefunden werden, eine genaue Mengenabschätzung.

Folgende Kartieraufgaben des Landes wurden von der Biologischen Station im Jahr 2015 übernommen:

- Kartierung und Gispad-Aufarbeitung des schutzwürdigen Grünlandes innerhalb der Schutzgebietskulisse des Kreises Unna sowohl auf öffentlichen, als auch auf privaten Flächen



*Auf dem Papier extensives Grünland – im Gelände wird klar, dass diese Fläche noch nicht sehr lange extensiv bewirtschaftet wird – kniehohes Weidelgrasbestand*



*Artenreiche Grünlandbestände sind ganz überwiegend nur noch in den geschützten Landschaftsbestandteilen oder den Naturschutzgebieten im Kreis zu finden . . .*



... und dank der jahrelangen Extensivierungsbemühungen inzwischen wieder Wuchsorte seltener Pflanzenarten wie z. B. des Gefleckten Knabenkrautes

- Biotopmonitoring – BM-7230-009 (FB 25/367) – Kalk- und basenreiche Niedermoore in der Lehmgrube Wetterschacht VI Langern (LB 119)



*Biotopmonitoring des FFH-LRT 7230 – Kalk- und basenreiche Niedermoore (Foto: B. Klinkhammer)*



*Stabiler Bestand von Epipactis palustris in der Lehmgrube bei Langern (Foto: B.*

*Klinkhammer)*

- Artmonitoring – Laubfrosch (FB 24/0347) im NSG Uelzener Heide / Mühlhauser Mark



*Freigestelltes Laubfrosch Laichgewässer  
im NSG Uelzener Heide / Mühlhauser Mark  
Foto: Rolf Böttger*

Vereinbarungsgemäß sind die erhobenen Daten an das LANUV übermittelt worden.